VOR AUS:schau!

Orientierung für die Welt von morgen

Der Zukunftskreis

Prof. Dr. York Sure-Vetter

© KIT

Tätigkeitsfeld	**Wissenschaft** – Informatik | Künstliche Intelligenz
Funktion(en)	seit 2020: Direktor der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) 2015-2020: Professor am KIT-Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB) 2009–2015: Präsident von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Arbeits-/ Forschungs-schwerpunkte	Künstliche Intelligenz und Data Science
Hintergrund	Promotion zu Wissensmanagement an der Universität Karlsruhe (TH)
Weitere Informationen	aifb.kit.edu/web/York_Sure-Vetter

Der Zukunftskreis

Prof. Dr. York Sure-Vetter

Was war Ihre Motivation, sich mit Zukunftsfragen zu beschäftigen und warum engagieren Sie sich im Zukunftskreis?

Als Forscher im Bereich der Künstlichen Intelligenz beschäftige ich mich mit der Entwicklung von Technologien, die sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft eine immer größere Rolle spielen. Diese Technologien erzielen in manchen Bereichen bereits heute wesentliche Erfolge. Aufgrund der aktuell hohen Dynamik der Entwicklungen in diesem Bereich ist zu erwarten, dass sie auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden. Im Zukunftskreis möchte ich mit meiner fachlichen Expertise dazu beitragen, die sich bietenden technologischen Gestaltungsspielräume besser erkennbar zu machen.

Wie erklären Sie jemandem, der noch nie etwas von Strategischer Vorausschau gehört hat, was Sie, mit Ihrem speziellen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Hintergrund, in diesem Bereich tun?

Aus meiner früheren Tätigkeit als Leiter einer sozialwissenschaftlichen Infrastruktureinrichtung sind mir zahlreiche Instrumente der strategischen Vorausschau bekannt. Ein wesentliches Instrument ist z. B. der Einsatz von Umfragedaten aus Personeninterviews für gezielte gesellschaftspolitische Analysen. Diese Analyseinstrumente kommen in der Regel aus der Statistik, werden in manchen Bereichen aber zunehmend durch Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Vorhersage ergänzt. Die Arbeit des Zukunftskreises möchte ich mit den Erfahrungen aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen unterstützen – von der Forschung bis hin zur Infrastruktur, vom Umgang mit Forschungsdaten bis hin zu explorativen oder hypothesengeleiteten Analysen.

Welche größeren Veränderungen werden Ihrer persönlichen Einschätzung nach in den nächsten 30 Jahren auf uns zukommen?

Ich denke, der Grad der Vernetzung wird auf vielen Ebenen weiterhin deutlich zunehmen. Sei es die weltweite Vernetzung von Forschenden aus unterschiedlichen Fachbereichen oder die technologische Vernetzung von unterschiedlichen technischen Geräten. Spitzenleistungen in der Forschung werden in Zukunft möglicherweise nur noch von global verteilten und technologisch gut ausgestatteten Teams erbracht werden. Gleichzeitig werden Forschungsdaten über Ländergrenzen und – das ist entscheidend – auch über Fächergrenzen hinweg vernetzt sein. In vielen Wissenschaftsbereichen wird es zudem eine weitere Fokussierung auf Beiträge zu globalen Fragestellungen geben. All dies zusammen genommen wird die Art und Weise zu forschen stark verändern.